

RUNDSCHAU

Duisberg-Stiftung¹⁾. Der Prüfungsausschuß, bestehend aus den Herren Geheimrat Prof. Dr. C. Duisberg, Leverkusen, Prof. Dr. P. Duden, Frankfurt a. M.-Höchst, und Oberstudien-direktor Dr. W. Paackelmann, Kassel, hat die Herren stud. rer. nat. Karl Paech, Leipzig, und Dr. Hugo Strunz, München, als Stipendiaten auserwählt und ihnen einen Betrag von je 2500,— RM. für das Auslandsstudium zuerkannt. (19)

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 46, 570 [1933].

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Ernannt: Dr. H. Fink, Priv.-Doz. für Chemie an der Technischen Hochschule München, zum o. Prof. für Technologie der Gärungsgewerbe an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, als Nachfolger von Prof. Dr. F. Hayduck¹⁾.

Prof. Dr. med. Dr. phil. h. c. F. Kutscher, Vorstand der Physiologisch-Chemischen Abteilung des Physiologischen Instituts der Universität Marburg, wurde auf Antrag der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg beauftragt, die physiologische Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Geh. Bergrat Prof. Dr. O. Brunck, Ordinarius für anorganische und analytische Chemie an der Sächsischen Bergakademie Freiberg, tritt am 1. Oktober 1934 in den Ruhestand²⁾.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. F. K. Kleine, Präsident des Instituts für Infektionskrankheiten „Robert Koch“, Berlin, wurde auf seinen Antrag zum 1. September 1934 in den Ruhestand versetzt³⁾.

Gestorben: Dr. rer. nat. O. Mezger, langjähriger Direktor des Städtischen Chemischen Untersuchungsamtes in Stuttgart, im Alter von 59 Jahren.

Ausland. Prof. Dr. V. Kohlschütter, Ordinarius für allgemeine und organische Chemie an der Universität Bern, feierte am 29. August seinen 60. Geburtstag.

¹⁾ Diese Ztschr. 46, 555 [1933].

²⁾ Ebenda 47, 569 [1934].

³⁾ Ebenda 46, 495 [1933].

NEUE BÜCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch
Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Corneliusstr. 3.)

„Fortschritte in der anorganischen chemischen Industrie“, dargestellt an Hand der Deutschen Reichspatente. Herausgegeben von Adolf Bräuer und J. D'Ans. 4. Band 1928—1932, 1. Abtlg. Bearbeitet mit Unterstützung von Josef Reistötter und unter Mitwirkung anderer Fachgenossen. Verlag Jul. Springer, Berlin 1934. Preis geh. RM. 128,—.

Die „Fortschritte in der anorgan. chem. Industrie“ brachten im 1. Band die Jahre 1877—1917, im 2. Band: 1918—1923 und im 3. Band: 1924—1927. Dieser neue 4. Band umfaßt die Fortsetzung: 1928—1932, und zwar zunächst die 1. Abteilung mit den Gruppen: Wasserstoff, Halogene, Sauerstoff, Schwefel. Wie in früheren Bänden, wird der Stand und die Entwicklung der anorgan. chem. Industrien in den Einleitungen zu den einzelnen Abschnitten ausführlich dargelegt, und bei dieser Gelegenheit werden auch kurz und übersichtlich die ausländischen Patente berührt, was sehr zu begrüßen ist. Es wird zuerst in jeder einzelnen Gruppe die neueste Literatur gebracht, so z. B. beim Wasserstoff über Wasserelektrolyse insbesondere unter hohen Drucken. Die Patente sind übersichtlich zusammengestellt mit Patentnummer und Angabe des Patentnehmers und Charakterisierung des Patentinhaltes. Die Patente selbst werden im Original wiedergegeben und erfreulicherweise mit recht guter Abbildung der Zeichnungen.

Beim Wasserstoff zeigt es sich, daß das Gebiet noch dauernd weiterbearbeitet wird und sich in weiterem Fluß befindet, was bei der derzeitigen großen Bedeutung der Hydrierungen nicht verwundert.

Dagegen zeigen sich bei den Halogenen langsamere Fortschritte. Fluor und seine Verbindungen nehmen einen auffallend breiten Raum ein.

Salzsäure und Sulfat stehen für sich; auf Sauerstoff folgen die Perverbindungen. Unter Schwefel wird auch Schwefelwasserstoff und SO₂ behandelt; ihnen reiht sich die Schwefelsäure an und den Abschluß bilden die Sulfide.

Die Ausstattung des Buches ist, wie bisher, recht gut und dem Inhalte nach ist das Werk für die anorgan. Großindustrie unentbehrlich.

Henglein. [BB. 81.]

Qualitative mikroskopische Analyse. (Mikroskopisch-chemischer Nachweis der wichtigsten Kationen und Anionen.) Von Arnold Burkhard, Apotheker in Zürich. Verlag Schulthess & Co., Zürich 1933. Preis geb. RM. 5,50.

Die Fortschritte, welche durch die Heranziehung des Mikroskopes auf dem Gebiete der Analytik gemacht wurden, veranlaßten den Verfasser, eine Methode auszuarbeiten, die entsprechend dem Gange der qualitativen makrochemischen Analyse das Arbeiten im Laboratorium ergänzen soll und eine bildliche Wiedergabe des Arbeitsobjektes ermöglicht.

Der Verfasser ließ sich bei dieser Arbeit von dem Grundsatz leiten, möglichst rasch ausführbare Reaktionen aufzufinden und gleichzeitig Material und zu verwendende Apparatur so zu wählen, daß Zahl und finanzielle Belastung möglichsie Ökonomie erreichen. Zu diesem Zwecke führt der Verfasser 8 Hauptreagenzien und ungefähr 40 Nebenreagenzien ein. Nach eingehender Anführung dieser Reagenzien folgt ein allgemeiner Analysegang für mikroskopische Untersuchung, und anschließend werden die Reaktionen der Kationen und Anionen in Form von Reaktionstabellen beschrieben. Die erhaltenen Kristallfällungen sind ihrer Form nach auf neun Tafeln zeichnerisch wiedergegeben, nach Angabe sollen diese Zeichnungen später durch Photos ersetzt werden, was dem Ref. als empfehlenswert erscheint. Es wäre dabei zu bemerken, daß einzelne Zeichnungen von Kristallfällungen verschiedener Elemente einander sehr ähnelnd ausgefallen sind und dadurch sehr leicht falsche Untersuchungsergebnisse erzielt werden können. Ebenso wird mit Hilfe dieser Methoden die Spezifizierung eines bestimmten Elementes nur dem Geübten möglich sein, und außerdem ist bei keiner Reaktion eine Angabe über die Empfindlichkeit gemacht, was auch für reine mikroskopische Reaktionen von Wichtigkeit ist. Die angeführten Reaktionen sind nicht im Sinne der mikrochemischen Analyse anzusprechen, sondern eben nur als Reaktionen, deren sich die Makroanalyse bedient; zum Unterschiede aber von jener wird das erhaltene Reaktionsprodukt im Mikroskop auf seine Kristallform hin untersucht.

Das Buch ist mit großer Sorgfalt zusammengestellt, doch scheint es dem Besprecher, daß die schnelle und sichere Erkennung von Kationen und Anionen viel leichter mit den neuerdings vielfach verwendeten Tüpfelreaktionen zu erreichen wäre, um so mehr, als diese den gestellten Zielen nach Ökonomie vollauf gerecht werden.

Nießner. [BB. 73.]

Analyse chimique quantitative. A l'aide de Liqueurs titrées. Von H. Caron und D. Raquet. Verlag Librairie Vuibert, Paris 1934. Preis Frs. 40,—.

Bei dieser rund 300 Seiten umfassenden Anleitung zur Maßanalyse handelt es sich um eine recht vollständige Zusammenstellung maßanalytischer Vorschriften, und zwar auch solcher, die zur Untersuchung pharmazeutischer Präparate und biologischer Flüssigkeiten bestimmt sind. Im Vergleich mit anderen neueren Büchern fällt das Zurücktreten der Theorie auf, z. B. werden Titrierfehler nicht behandelt; es werden keine Titrationskurven gebracht, und es wird über Auswahl der Indikatoren, Indikatorenfehler usw. auch recht wenig mitgeteilt. Literaturangaben fehlen ganz. Bei der Durchsicht der einzelnen Analysenvorschriften hat man den Eindruck, daß diese für sogenannte technische Analysen ausreichen. Hinweise, wie die jeweils mögliche höchste Genauigkeit zu erreichen wäre, vermißt man aber. Das Buch kann als Vorschriftenbuch im Laboratorium beim praktischen Arbeiten im angedeuteten Rahmen nützliche Dienste tun. Für diejenigen, die tiefer in die Grundlagen der maßanalytischen Methoden eindringen wollen, reicht es indessen nicht aus.

L. Fresenius. [BB. 85.]